

INFOBLATT

POLIZEIDIREKTION OBERES ELBTAL - OSTERZGEBIRGE

Aufgefahren und Überschlagen - Präventionsaktion der Autobahnpolizei

Nunmehr seit drei Jahren führen Beamte der Autobahnpolizei gemeinsam mit der Berufsgenossenschaft Verkehr und dem Deutschen Verkehrssicherheitsrat e.V. regelmäßig Aktionen zum Thema Gurtpflicht bei LKW-Fahrern durch. So wurden von Montag bis Mittwoch jeweils zwischen 10.00 Uhr und 15.30 Uhr Gurtmuffel unter den Truckern von Funkstreifenwagen der Autobahnpolizei zum LKW-Parkplatz der Raststätte „Dresdner Tor“ in Fahrtrichtung Dresden gelotst.



Dort hatten die Berufsverbände bereits zwei Simulatoren aufgebaut. Damit können ein Auffahrunfall und ein Überschlag oder extreme Fahrzeugschräglagen bestens nachgestellt werden.

Nach dem Start der Aktion brachten die an der Autobahnbrücke Wilsdruff postierten Streifenwagen zunächst fast im Zehnminutenrhythmus säumige Trucker zur Kontrollstelle.

Routiniert arbeiteten die Beamten der Autobahnpolizei Fahrer auf Fahrer ab, wobei das zeitliche Zusammenspiel mit den Simulatoren reibungslos ablief und niemand lange warten musste. Der Ungar Andras Erdelyi folgte den Beamten mit reinem Gewissen, hatte er doch gerade getankt und war erst losgefahren, als ihn die Beamten zum Halten aufforderten. Der Budapester sprach leidlich Deutsch und verstand, was die deutsche Polizei da von ihm wollte. Mit einem Späßchen auf den Lippen setzte er sich auf den Fahrersitz des Überschlagsimulators und.....

...verließ diesen nach reichlich zwei Minuten und fünf Überschlägen kopfschüttelnd. Von seiner Gesichtsbräune hatte er deutlich eingebüßt. Das eben eingenommene Frühstück hatte der beeindruckte Ungar auf Nachfrage „gerade noch“ drinbehalten. Den Polizisten versicherte er, dass sich diese Erfahrung nachhaltig bei ihm festgesetzt habe, die Realität dazu jedoch nie erleben möchte.



Impressum

Pressestelle der
Polizeidirektion
Oberes Elbtal –
Osterzgebirge,
Albertstraße 4,
01097 Dresden,
Tel. 0351/652420-
52,-53,-54
presse.pd-oe-oe@
polizei.sachsen.de

Die zum Fototermin eingeladenen Journalisten waren zahlreich erschienen. Viele hatten selbst den Mut, die Simulatoren zu testen und konnten darüber aus einem – wörtlich genommen – ganz anderen Blickwinkel berichten. Die Fotoredakteurin Sabine Göhler wird wie die folgende Fotoserie zeigt, ihre ganz eigenen Eindrücke nicht gleich vergessen. Bei voreingestellten zehn km/h Aufprallgeschwindigkeit wäre sie unangeschnallt mit einem Gewicht von 270 Kilogramm nach vorn geschleudert worden.



Die Beamten um POK Horst Hanke, der die Aktion leitete, gaben bereitwillig Auskunft. Punkten konnte hierbei POK Uwe Thonig. Der Dienstgruppenführer der LKW-Kontrollgruppe lernt seit vielen Jahren Tschechisch und konnte seinen „Delinquenten“ aus dem Nachbarland mit umfangreichem Wortschatz sehr wohl klarmachen, was da falsch gelaufen ist. Dies sorgte sowohl bei den Medienvertretern für Erstaunen, als auch für eine gewisse Beruhigung bei den tschechischen Truckern, welche sich verstanden fühlten.

Nach reichlich einer Stunde zählten die Beamten bereits 19 Gurtsünder. Statt der sonst fälligen dreißig Euro Verwarngeld bekamen sie an diesen Tagen nur die eventuellen Folgen des nicht angelegten Gurtes vor Augen geführt. Nach dem Simulator-Test gab es von den Berufsverbänden noch Kaffee und Süßigkeiten zur Stärkung.

Das Fazit der Aktion: Insgesamt 107 kontrollierte LKW inklusive Fahrer und Ladung. Neben 22 Anzeigen wegen Verstößen gegen das Fahrpersonalgesetz, weiteren festgestellten Verstößen und ausgestellten Mängelscheinen mussten die Spezialisten der LKW-Kontrollgruppe in sieben Fällen die Weiterfahrt untersagen. Gründe dafür waren Nichteinhaltung der Ruhezeit, mangelnde Ladungssicherung und der technische Zustand der Fahrzeuge. Darüber hinaus bleibt die berechtigte Hoffnung, dass sich die Erfahrungen in den Simulatoren unter den Fernfahrern herumsprechen, zu einer verbesserten Gurtdisziplin anregen und diese sich vor Fahrtantritt fragen:

„Hat’s Klick gemacht“ ?